# Integrations-verweigerung belohnen?

Am 28. November:

## Missratenes Integrationsprogramm

# NEIN

# Verwöhnen st

# Missratenes Integratio

## Worüber stimmen wir ab?

Die Integration von Ausländerinnen und Ausländern ist eine wichtige Staatsaufgabe. Jedes Jahr wenden Bund, Kanton und Gemeinden dafür Unsummen an **Steuergeldern** auf.

Mit der Vorlage «Kantonales Integrationsprogramm 2bis» sollen vom Kanton weitere 1,5 Millionen Franken in zusätzliche Programme fliessen. **Der Kanton will unsere Steuergelder ohne Strategie im Giesskannenprinzip ausschütten.** Sie versickern, ohne dass Resultate sichtbar werden. Das missratene Integrationsprogramm, welches am 28. November zur Abstimmung kommt,

- will nutzlose und teure Einzelmassnahmen vom *Apéro für Migranten* bis zur *Zertifizierung von interkulturellen Dolmetschern* finanzieren.
- ist strategielos enthält weder genaue Zielgruppen und Ziele, noch Erfolgskontrollen.

Im Kanton Basel-Landschaft macht der Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund mittlerweile über 36 Prozent aus. Umso wichtiger ist es, für eine effiziente, zielgerichtete und erfolgsbasierte Integration zu sorgen.

**Das missratene Integrationsprogramm ist teuer, wirkungslos und belastet die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler.**

**Integrationsverweigerung nicht mit zu**

**NEIN am 28. November 2021 zum mi**

# tatt fordern? NEIN
# onsprogramm

## Ein wirksames Programm erarbeiten

Wir wollen ein Integrationsprogramm, das die Willigen bei ihren Bemühungen gezielt unterstützt und die Verweigerer bestraft.

Das kantonale Integrationsprogramm sollte die bestehenden Strukturen dort sinnvoll ergänzen, wo diese in gewissen Situationen Lücken haben. Es muss vor allem **mit Verpflichtungen verknüpfte Fördermassnahmen** für Ausländerinnen und Ausländer enthalten, die in der Schweiz das Aufenthaltsrecht erlangen wollen.

**Migranten sollten durch eine Vereinbarung verpflichtet werden, aktiv zu ihrer Integration beizutragen.** Das geschieht heute viel zu wenig. Die Nichterfüllung einer solchen Vereinbarung muss Konsequenzen haben. Integration ist ein Geben und Nehmen. Es gilt auch zu fordern und nicht nur mit Steuergeldern in Millionenhöhe zu fördern.

### Gelungene Integration

- Gute Verständigung in unserer Sprache
- Lebensunterhalt selbst verdienen
- Beachtung von Recht und Ordnung, die bei uns gelten
- Anerkennung hiesiger Werte und Umgangsformen
- Mann und Frau sind gleichberechtigt
- Respekt für unsere direkte Demokratie und Institutionen

### Missratene Integration

- Kein Bemühen um Spracherwerb
- Fehlender Arbeitswille
- Leben in Parallelgesellschaft
- Beharren auf Rechtsverständnis der Herkunftskultur
- Zurücksetzung von Frauen
- Überdurchschnittlich straffällig

### Aktuelle Folgen missratener Integration:

- Über 70 Prozent der Spital- und Intensivbetten für Covidpatienten waren während der Coronapandemie von Personen mit Migrationshintergrund belegt.
- Im Projekt «Take off», das sich um Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten kümmert und 400'000 Fr. pro Jahr kostet, haben 67 Prozent einen Migrationshintergrund.

**zusätzlichen Steuergeldern belohnen!**
**missratenen Integrationsprogramm.**

# Wir und viele weitere sagen NEIN zum missratenen Integrationsprogramm:

**Hanspeter Weibel**
Landrat
« Je besser Integration funktioniert, desto sicherer und kostengünstiger wird es für uns alle. Der Gastgeber gibt die Regeln vor. »

**Sandra Sollberger**
Nationalrätin
« Eine gute Integration der Ausländer ist für die Schweiz enorm wichtig. Mit dem vorliegenden kantonalen Integrationsprogramm erreichen wir das nicht. »

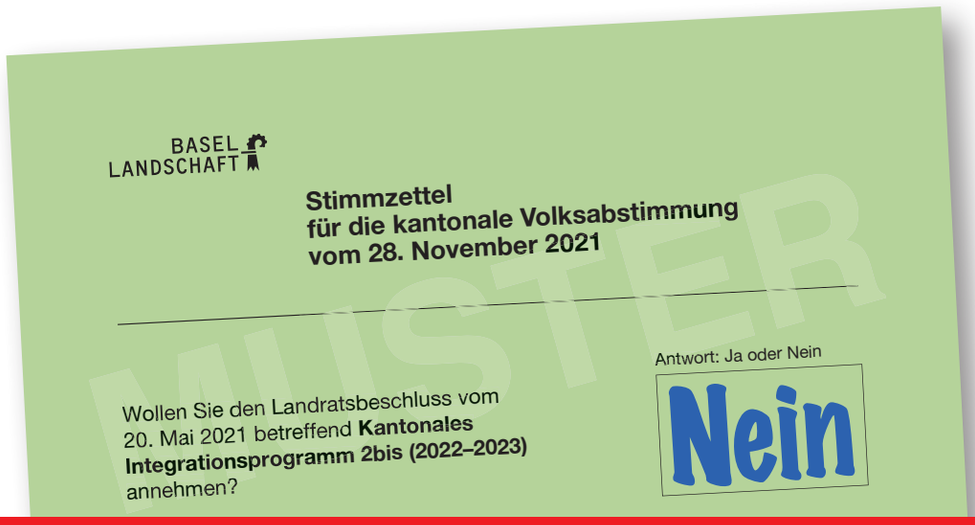
**Caroline Mall**
Landrätin
« Die vom Staat finanzierten Integrationsprogramme müssen den Fokus auf die Landessprache richten. Im Integrationsprogramm sind dafür nur 29% der CHF 1,5 Millionen vorgesehen. »

**Rolf Blatter**
Landrat
« Das vorgeschlagene Integrationsprogramm ist untauglich und kostet 1,5 Millionen Franken. Integrationsvereinbarungen sollen zur aktiven Beteiligung verpflichten. »

**Peter Riebli**
Landrat
« Im europäischen Umfeld kann man sehen, zu welchen Zuständen missratene Integration führt. Wir wollen keine Parallelgesellschaften, sondern verlangen Respekt vor unseren Sitten und Gesetzen. »

**Andrea Kaufmann**
Landrätin, Gemeindepräsidentin
« Willkommen sind alle, die sich an unsere Regeln halten. Dabei helfen wir gerne mit einem konkreten und zielführenden Integrationsprogramm. »

## So stimmen Sie am 28. November richtig ab:




**Missratenes Integrationsprogramm NEIN**

Das vollständige Argumentarium auf

# integrationsprogramm-nein.ch

Referendumskomitee Integrationsprogramm **NEIN**